

In den ersten Wochen des „Ankommens“ im Heim haben wir als Initiative den Kontakt mit Behörden, Ärzten und Schulen unterstützt, hinsichtlich Einkaufsmöglichkeiten beraten sowie Sport- und Freizeitaktivitäten vermittelt. Vertreter der Initiative haben sich um die Kinder gekümmert und mit Kleiderspenden vielen über den Winter geholfen. Viele Freiwillige aus der Region haben informiert, organisiert, geholfen und sich einfach als gute Nachbarn erwiesen.



Wir sind sehr dankbar über die breite Unterstützung aus der Bevölkerung. Viele Bürgerinnen und Bürger haben mit Sach- und Geldspenden ganz konkret geholfen. Bei den Verwaltungen fanden wir offene Türen und Gehör.

In der zweiten Jahreshälfte soll der zweite Bauabschnitt fertig gestellt werden. Dieser wird bis zu 120 weitere Personen aufnehmen können. Hier baut der Landkreis sinnvollerweise gleich kleine Wohnungen, die jetzt von Flüchtlingen und später von allen genutzt werden können, die Wohnraum brauchen. Auch den neuen Nachbarn, die im zweiten Halbjahr zu uns kommen, werden wir helfen, in ihrem neuen Zuhause anzukommen. Aus den Erfahrungen der letzten Monate können wir heute auch vieles schneller und besser organisieren. Auch für die geplante Unterkunft in Marwitz an der Grenze zu Velten fühlen wir uns verantwortlich. Auch hier freuen wir uns über jede Unterstützung.

Helfen Sie uns weiterhin, damit wir anderen helfen können. Danke!

Spendenkonto

Ev. Kirchenkreisverband Eberswalde
IBAN: DE21 5206 0410 0603 9017 42
BIC: GENODEF1EK1

Bitte als Zahlungsgrund immer angeben:
RT 1713 Spende WOLV [Ihr Name]

Wir können Spendenbescheinigungen fürs Finanzamt ausstellen.



Kontakt zur Willkommensinitiative:

Sprecher der Initiative:

Werner Moll (Oberkrämer)
Jörg Ditt (Oberkrämer)
Christoph Poldrack (Leegebruch)
Dr. Stephan Glorius (Velten)

Telefon: (0174) 95 68 109

Web: www.wolv.info

www.willkommen-bei-uns-in-olv.de

E-Mail: kontakt@wolv.info

Impressum: Jörg Ditt (V.i.S.d.P.)
Grünstraße 10, 16727 Oberkrämer

Stand: Mai 2016

Bildquellen: Titel: motorradcbr/fotolia.de; linke Seite: WOLV-Initiative; mitte: carlosgardel/fotolia.de; Rückseite: links: drubig-photo/fotolia.de; mitte: Thomas Reimer/fotolia.de; rechts: WOLV-Initiative

Willkommen bei uns in
Oberkrämer,
Leegebruch und
Velten



Informationen der Willkommensinitiative
zum Asylbewerberheim Bärenklau-Leegebruch

HALBJAHRESBILANZ



www.wolv.info



Das Flüchtlingsheim am Kreisverkehr ist mittlerweile seit über sechs Monaten geöffnet. Zeit, eine kurze Bilanz zu ziehen.

Geplant wurde das Heim für bis zu 189 Personen; belegt wurde es in der Spitze mit über 250 Personen. Die geplanten Räume für z.B. Kinderbetreuung wurden als Schlafräume genutzt. Insgesamt war es aber eine – gerade über den Winter – vernünftige Unterbringung.

Mittlerweile haben etwa 100 Flüchtlinge das Heim wieder verlassen. Die meisten sind nach ihrer Anerkennung zu Freunden und Verwandten in Deutschland gezogen. Für einige, vor allem Familien, konnten wir Wohnungen in der näheren Umgebung finden.

Fast drei Viertel der Flüchtlinge stammen aus dem Bürgerkriegsland Syrien. Daneben kamen die Bewohner aus Afghanistan, Iran, Irak, Pakistan aber auch Kamerun und Tschad. Neben Menschen, die bisher kaum Schulunterricht genossen haben, leben im Heim Lehrer, Mathematiker, Ingenieure, ein Arzt, aber auch

Facharbeiter und Angelernte. Es gab einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Familien und über 50 Kinder und Jugendliche. Bisher gab es schon drei Babys im Heim.

Die kleineren Schüler sind in der Nas-horn- Grundschule Vehlefanz unter gekommen und haben neben dem normalen Unterricht auch spezielle Deutschkurse. Es gibt kaum Probleme und die Kinder sprechen schon gut deutsch. Die älteren gehen nach Kremmen und haben ebenfalls zusätzliche Deutschkurse. Hier ist die Anpassung an unser Schulsystem etwas schwieriger, viele hatten seit langer Zeit keinen Schulunterricht mehr genossen. Insgesamt läuft es aber auch dort gut. Die angebotenen Deutschkurse für die Erwachsenen reichen leider nicht für alle aus. Obwohl dies die Basis für jede Integration ist, fehlen Kurse, insbesondere für Schnell-Lernende, wie etwa Akademiker. Bisher gab es geförderte Basissprachkurse, die einen Großteil der Bewohner besuchen konnten und welche schnell angenommen wurden. Für die eigentlichen Integrationskurse, die alle Flüchtlinge und Asylbewerber mit sog. „guter Bleibeperspektive“ besuchen sollen, mangelt es aktuell noch an ausreichend Kapazitäten und Angeboten von Kursträgern. Aktuell organisieren wir daher einen Aufbaukurs zur Überbrückung dieser Lücke.



Beim Erlernen der deutschen Sprache haben wir aus der Initiative heraus versucht, alle Anstrengungen zu begleiten. Neben Hausaufgabenunterstützung haben wir individuellen Unterricht, Konversationskurse, aber auch Unterstützung bei Alphabetisierung angeboten. Der Bedarf und die Nachfrage sind nach wie vor hoch. Die kleinsten Kinder sind bisher fast nur im Heim. Die Kitas werden bisher nur von zwei Kindern genutzt.

Die medizinische Versorgung funktioniert auch recht gut. Die örtlichen Ärzte kommen mit dem Zuwachs an Patienten gut zurecht.

Es gab im Vorfeld der Eröffnung in der Umgebung erhebliche Diskussionen über Kriminalität durch das Heim. Fakt ist: uns wurden keine Straftaten von Flüchtlingen bekannt! Häusliche Auseinandersetzungen und aggressives Verhalten untereinander, das meist durch die beengte Wohnsituation bedingt war, gab es hingegen schon. Insgesamt kann man wohl sicher sagen: Die meisten Flüchtlinge sind sehr moralische Menschen aus ihrer Erziehung heraus und verhalten sich entsprechend. Sie sind dankbar über die Hilfe und den Schutz, den sie hier bekommen.